

# alpbach. a village goes global hosting the global village.

erfahrungsbericht von valérie witzany, ba (hons). stipendiatin der ig oberösterreich. august 2013

**es gibt einen kleinen ort in den tiroler alpen, der für 3 wochen zentraler schauplatz der welt wird. egal ob interessierte studierende, global tätige topmanager, begeisterte jugendliche, erfahrene politiker oder hochrangige wissenschaftler aus allen teilen der welt - sie alle strömen mitte august in ein kleines, idyllisches bergdorf, das über kaum genug betten und in jedem fall zu wenig parkplätze verfügt. dennoch kommen die meisten von ihnen seit über 40 jahren jedes jahr wieder. seit diesem jahr verstehe ich warum. denn auch ich durfte heuer als stipendiatin teil des Europäischen Forums Alpbach sein. und ich werde wiederkommen. denn alpbach ist großartig.**

begonnen hat alles mit einer bewerbung an die initiativgruppe oberösterreich, die jährlich in zusammenarbeit mit einem unabhängigen auswahlkomitee bestehend aus rektoren der oberösterreichischen universitäten und fachhochschulen ambitionierten studentInnen die chance gibt, am Europäischen Forum teilzunehmen. ich möchte mich an dieser stelle ganz herzlich bei der initiativgruppe oberösterreich und dem auswahlkomitee für die möglichkeit der teilnahme am stipendienprogramm bedanken. dieses stipendium inkludierte nicht nur die teilnahmegebühr für das gesamte Forum, sondern auch unterkunft und v.a. die gelegenheit zu engem kontakt mit den oberösterreichischen mitstipendiatInnen. wir teilten dusche, küche, balkon mit traumhaftem blick auf die tiroler bergwelt und jene erfahrungen, die uns das Forum tagtäglich bescherte.

wie jedes jahr startete das Europäische Forum mit einer so genannten seminarwoche für die jungen stipendiatInnen. die seminarwoche bietet die möglichkeit, aus einer vielzahl aus hochschulkursen mit ganz unterschiedlichen themengebieten 2 auszuwählen, wobei diese eine gesamte woche lang, jeweils vormittags und nachmittags stattfinden. die entscheidung fiel mir nicht leicht - zu interessant klangen viele der kurse. letztlich entschied ich mich für 2 seminare aus dem themengebiet des völkerrechts, welches mich bereits in meinem studium und darüber hinaus sehr beschäftigte: „cyber warfare“ und „responsibility to protect“ lauteten die titel der seminarkurse. bereits am ersten tag merkte ich, dass ich meine entscheidung ganz richtig getroffen hatte. beide seminare führten sowohl zu einer erweiterung meines horizonts in fachlicher hinsicht als auch zu spannenden einblicken in praxisrelevante details, die die hochkarätigen vortragenden aus ihrem berufsleben einbrachten. die kurse boten die gelegenheit zu ungezwungen diskussionen auch durchaus kontroverser themengebiete. dabei waren nicht immer alle studentInnen der ansicht der vortragenden und auch die meinungsdivergenz der expertInnen selbst verschaffte interessante, neue blickwinkel.

der zweite teil des Forums beinhaltete die fachgespräche, welche jeweils 2-3 tage zu themenbereichen wie wirtschaft, europäische integration, technik, recht, gesundheit, politik oder kultur abgehalten wurden. die gespräche fanden meist im kongressgebäude statt und wurden von abendlichen empfangen und veranstaltungen in den umliegenden hotels des ortes begleitet. multinationale konzerne luden dabei ebenso zu receptions wie bundesministerien und internationale organisationen. der tiroltag, bei dem ganz alpbach inklusive aller forumsgäste in dirndl und lederhosen mit blasmusik und schützen durch den ort zog, war natürlich für sämtliche forumsteilnehmer aus dem in- und ausland ein besonderes erlebnis

tiroler volkskultur. während des gesamten forumsprogramms begeisterten mich nicht nur die vielfalt an fachlichen vorträgen sondern auch die möglichkeit, sich in ungezwungener atmosphäre mit den jeweiligen expertInnen auszutauschen. meine persönlichen highlights waren dabei informelle gespräche mit finanzministerin dr. maria feker, dem gouverneur der österreichischen nationalbank dr. ewald nowotny und unserem bundespräsidenten dr. heinz fischer, der sich trotz engem terminplan sehr entspannt und zuvorkommend auch noch zeit für ein gemeinsames foto nahm. was die inhaltliche bandbreite der vorträge betrifft, prägten auch hier „cyber technologie“ und der umgang mit derartigen herausforderungen die reden fast sämtlicher fachrichtungen, was für mich höchst interessant war. besonders beeindruckten mich jedoch jene vorträge, mit deren thematischer ausrichtung ich mich noch wenig bis kaum auseinander gesetzt hatte. ich erinnere mich in diesem zusammenhang an eine keynote eines bekannten us-physikers zum thema „die wundersame welt der quantenmechanik“ und die euphorie, die mich während seines vortrages überkam, hinsichtlich der tatsache, dass ich, die noch nie eine besondere affinität für physik verspürt hatte, nun mit faszination etwas lauschte, was ich früher weder spannend gefunden noch wirklich verstanden hätte.

alpbach ist überhaupt ein ort, um vieles zu erleben, was sonst im alltag außerhalb des alpbachtales nicht möglich wäre. hier tauschen sich nicht nur die vertreter völlig unterschiedlicher ansichten über wissenschaftliche errungenschaften, religiöse und politische anschauungen und fachliche themen in einer selten erlebten respektvollen weise aus. auch unter den stipendiatInnen, welche ein breites gesellschaftliches und weltanschauliches spektrum abdecken, wird dieser umgang gepflegt wie kaum sonst bei diskursen. alpbach ist der ort, wo menschen neue talente und leidenschaften entdecken. es ist der ort, wo bis dato völlig unsportliche menschen so verrückte dinge machen, wie um 4.00 früh den hausberg gratlspitz zu besteigen, um dort um punkt 6.00 den sonnenaufgang zu betrachten. es ist der ort, wo 8 charakterlich höchst unterschiedliche junge frauen eine ferienwohnung teilen und durch den lebendigen gedankenaustausch neue ideen, erfahrungen und ansichten entstehen. alpbach ist der ort, wo man nachts in einer kleinen gasse zwischen waschkuchl und jakober die spannendsten gespräche mit menschen führt, die man erst 30 minuten zuvor kennen gelernt hat, oder wo man in einem winzigen, stickigen kellerraum des tiroler hotels alphof mit internationalen stipendiatInnen die lustigste party des Forums erlebt.

für mich bilden all diese faktoren das Europäische Forum Alpbach. hochkarätige fachvorträge von internationalen expertInnen, die chance, spannende gäste persönlich kennen zu lernen, und v.a. waren es die erlebnisse und persönlichen kontakte mit meinen mitstipendiatInnen, die für mich die teilnahme am heurigen Forum Alpbach so einzigartig machten.

**alpbach ist der ort, wo vieles realität ist, was andernorts selbst für optimisten zu weit hergeholt wäre. sorgen wir dafür, dass wir die welt doch ein bisschen mehr zu dem machen, wie es der Spirit of Alpbach vorlebt!**